

Weltmeisterschaft der Berufe 2013 in Leipzig

# «Lastwägeler» auf dem Podest

Bei den WorldSkills klassierte sich die Schweiz mit neun Gold-, drei Silber-, fünf Bronzemedailles und 18 Diplomen auf dem herausragenden zweiten Rang von 41 Nationen. Im Berufsfeld Automobile Technology gewann Lukas Hediger dank einer vortrefflichen Leistung Bronze. Text: Bruno Sinzig, Bilder: Bruno Sinzig, Stephanie Günzler, Michael Zanghellini



Volle Konzentration: Lukas Hediger sucht eine Störung im Bereich Motor-Elektrik/-Elektronik.



Dauernd unter Beobachtung des Experten, dem kein einziger Handgriff entgeht.



Die stolzen Eltern Brigitte und Peter Hediger posieren mit ihrem Sohn Lukas.



Geschafft: Michel Tinguely, stellvertretender Chef-Experte, mit seinem Schützling nach Abschluss der Arbeiten.

■ Grosser Erfolgsdruck lastete an den WorldSkills auf den Schultern von Lukas Hediger (Oberarth SZ). Immerhin hatte der Lastwagenspezialist den Weltmeistertitel, den Flavio Helfenstein vor zwei Jahren erobert hatte, zu verteidigen. Da Lukas seine Ausbildung zum Automobil-Mechatroniker in der Fachrichtung Nutzfahrzeuge absolviert hatte, an den WorldSkills jedoch ausschliesslich Personenwagentechnik zum Einsatz kam, ein recht kniffliges Unterfangen.

Seine Antwort auf die Frage nach der Hauptschwierigkeit: «Ein Stück weit die fehlende Erfahrung mit den kleinen Aggregaten. Ein Lastwagenmechaniker ist sich andere Dimensionen gewohnt.»

Dazu kam, dass die Zeitvorgaben ausnahmslos so festgelegt waren, dass ein vollständiges Lösen der Aufgaben praktisch unmöglich war. Diese Einschränkung hatte zum Ziel, dass für die Leistungsbeurteilung neben der Arbeitsqualität auch die Quantität einbezogen werden konnte.

## Von Lenkanlage bis Motor-Mechanik

An sechs Posten mussten Aufträge ausgeführt werden. Für die Arbeiten kamen ausschliesslich Fahrzeuge und Baugruppen der Marke Volkswagen zum Einsatz. Vielleicht etwas einseitig, da jedoch der VW-Konzern die Veranstaltung als wichtiger Sponsor unterstützte, wiederum verständlich.

Die Inhalte der Module betrafen alle wichtigen Teilgebiete der Automobiltechnik: von Aufhängung/Lenkanlage über Bremsanlage, Elektrik/Elektronik, Motor-Mechanik bis Schaltgetriebe mit Achsantrieb.

In der Regel enthielten die Fahrzeuge oder Baugruppen rund 20 Fehler oder Störungen, welche zu finden beziehungsweise zu beheben waren.

Während in einigen Modulen die Schwerpunkte eher die allgemein mechanischen Kenntnisse betrafen, waren in anderen vornehmlich analytische Fähigkeiten gefragt. Höchst anspruchsvoll war beispielsweise das Modul C (Elektrik/Elektronik), in welchem Störungen in der Lichtanlage sowie

der Komfort- und Sicherheitselektronik zu beheben waren. Weil die meisten Systeme über den CAN-Bus miteinander vernetzt sind, stellte das Kombinieren und Erkennen der Zusammenhänge hohe Anforderungen.

Erschwerend kam hinzu, dass neben dem jeweiligen Experten auch viele Zuschauer jeden Handgriff mitverfolgten. «Erstaunlicherweise konnte ich am letzten Posten (Schaltgetriebe/Achsantrieb, die Redaktion) die Zuschauer nicht mehr so gut ausblenden wie vorher; dies hat mich ein wenig abgelenkt», sagt Lukas Hediger. Insgesamt habe er versucht, qualitativ optimale Arbeiten abzuliefern. «Obwohl so manchmal die Quantität auf der Strecke blieb, bin ich mit meiner Leistung zufrieden», so die Selbsteinschätzung.

## Aussergewöhnliche Unterstützung

Das gute Abschneiden sei nur möglich gewesen, weil er mustergültig unterstützt wurde. «Ich kann leider nicht alle aufzählen, aber das Entgegenkommen meines Arbeitgebers, der Scania Schweiz AG, insbesondere

## «Ein Lastwagenmechaniker ist sich andere Dimensionen gewohnt.»

meines Chefs Daniel Kaufmann, aber auch die Unterstützung durch den AGVS waren vorbildlich. Ein Kränzchen möchte ich auch Michel Tinguely winden; er hat mir mit vielen Tipps und Tricks unter die Arme gegriffen.»

Nachdem das Kapitel WorldSkills abgeschlossen ist, wird Lukas in diesem Sommer die Berufsmaturität in Angriff nehmen. «Nach der einjährigen Vollzeit-Schule steht dann wahrscheinlich das Ingenieur-Studium an – aber das weiss ich derzeit noch nicht genau.» <

## Erste zentrale Berufsmeisterschaften

An den SwissSkills vom 17. bis 21. September 2014 in Bern können sich die Besten der Schweiz wieder für den internationalen Wettbewerb rüsten. Erstmals wird die Meisterschaft mit 130 Berufen zentral organisiert.

www.swisskills-bern2014.ch



Familien, Fans und Freunde feierten die Heimkehrer wie Stars

# Ohrenbetäubender Empfang für strahlende Sieger

■ sg. Kuhglockenläuten, Applaus und Jubelgeschrei – der Empfang, den Familien, Fans und Freunde den 39 WorldSkills-Heimkehrern bereiteten, war vor allem eines: ohrenbetäubend. Auch Kamerateams und Fotografen bevölkerten das Zentrum Schluefweg in Kloten/ZH. Schliesslich hatte die Schweiz mit 17 Medaillen hinter Korea den zweiten Rang in der Nationenwertung erreicht.

«Unser Berufsbildungssystem ist eine wahre Karrieremaschine», sagte dazu Ständeratspräsident Filippo Lombardi. In der Schweiz werde eben «die Jugend» ausgebildet und nicht nur wenige Spitzenkräfte.

Die Autobranche trug einen entscheidenden Teil zum Schweizer Erfolg bei. Neben Lukas Hediger, der im Bereich Automobiltechnik die Bronzemedaille gewann, holten die beiden Carrossiers Pascal Lehmann und André Schmid Gold und ebenfalls Bronze.

«Es ist einfach Wahnsinn, dass ein «Lastwägeler» bei den Automobil-Mechatronikern an der Spitze der Welt steht», freute sich Ursi Hug, Personalchefin bei Lukas' Arbeit-

geber Scania. Lukas selber fügte mit vom Jubeln heiserer Stimme hinzu: «Ich bin einfach nur überwältigt.» Zu Recht. Denn wie Jürg Fluri, Leiter Berufsbildung AGVS, bestätigt, war das Niveau in Leipzig hoch.

Flavio Helfenstein, WM-Erster von 2011, gab seinem Nachfolger mit auf den Weg: «Nun gilt es, das Beste aus dem Gelernten zu machen.» Kontakte pflegen und knüpfen sei wichtig. «Ich wünsche Luki aber vor allem noch lange Freude am Beruf.» <



Einmal Gold und zweimal Bronze (von links): André Schmid (Carrossier Spenglerei), Pascal Lehmann (Carrossier Lackiererei) und Lukas Hediger (Automobiltechnik).



Alle waren zum Gratulieren gekommen: Von Scania-Personalchefin Ursi Hug über die AGVS-Abteilung Aus- und Weiterbildung bis zu Lukas Hedigers «Vorgänger» Flavio Helfenstein (Weltmeister 2011) und Experte Michel Tinguely.

